Beim Projekt Tanz-Land-Fluss machen acht Frauen und zwei Tanz-Profis in Eislingen einen bleibenden Eindruck

Tanz rückt den öffentlichen Raum in ein ungewohntes Licht

Acht Tänzerinnen, die auftauchen, wieder verschwinden, wieder erscheinen... *Fotos: irs*

Mit dem soziokulturellen Projekt Tanz-Land-Fluss wurde das Filstal am Samstag zur Bühne. In Eislingen, Göppingen, Salach und Süßen wurden Performances gezeigt. In Eislingen haben acht Frauen begeistert.

Industriegelände und öffentlicher Raum wurden für einen Nachmittag zur Tanzfläche. Vorangegangen sind monatelange Proben; unter der Leitung des „make a move collective" (Neuss, Berlin, Freiburg) wurde mit Tanzprofis ein einzigartiges Format aus Industriegeschichte, Landschaft, Architektur und Tanz entwickelt. Die beiden Tanzprofis Charlotte Brohmeyer und Jan Lorys haben mit den Eislinger Tänzerinnen die Choreografie entwickelt, die Proben teilweise begleitet und waren auch am Samstag mit dabei.

Auf dem Bahnhofsplatz herrschte reges Treiben, gespannt warteten die Neugierigen auf den Auftritt. Handys wurden gezückt, Fotografen und Kamerateams standen parat.

Akrobatik und fließende Bewegungen

Die urbane Umgebung wird zur Bühne, die Tänzer Charlotte Brohmeyer und Jan Lorys vom „make a move collective" tauchen wie aus dem Nichts auf, hängen an Laternen, rollen über den Boden, die Eislinger Tanzgruppe kommt dazu. Die Frauen sitzen auf der Treppe zur Unterführung, mit langsamen, fließenden Bewegungen erheben sie sich, zeigen eine erste Performance auf dem Bahnhofsvorplatz. Dann setzen sich Tänzerinnen und Profis in Bewegung. Der Weg führt über die Filsbrücke, die beiden Profitänzer zeigen ausgefeilte Akrobatik, nutzen Bäume, Bänke und ihre Körperkraft. Die rund 80 Zuschauer folgen gespannt, die meisten sind gezielt zur Vorführung gekommen, andere zufällig dazu gestoßen.

Dann ist die Tanzgruppe verschwunden, die Profis bleiben. Die Bewegungsreise führt Richtung Stadthalle, wo die Frauentanzgruppe plötzlich wieder zwischen zwei Gebäuden auftaucht, wiegende Bewegungen zeigt, bevor sie sich von den Häuserwänden löst und die Tänzerinnen in die Menge treten. Mit anmutigen, fließenden Bewegungsabläufen tanzen sie Richtung Filsterrassen. Die ersten Schaulustigen haben sich schon ihre Plätze gesichert, sitzen auf Bänken und Liegestühlen, warten gespannt, wie es weitergeht. Inspiriert vom Flusslauf zeigt die Gruppe sozusagen eine Collage aus fließenden Bewegungen und Formationen auf der Plattform über der Fils. Alles wirkt ruhig, entschleunigt, aber dennoch spannend aufgebaut.

Die Treppe als Bühne, die Brücke als Zuschauerraum.

Das Publikum ist begeistert, rauschender Beifall, Jubelrufe und Pfiffe branden auf – die Performance hat nicht nur gefallen, sondern einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Tanz als Gemeinschaftserlebnis

Das Eislinger Kulturamt hat für ausreichend Sitzgelegenheiten, Liegestühle und Bewirtung gesorgt. Mit der Resonanz ist man zufrieden. Die Kulturämter der beteiligten Kommunen waren Mitinitiatoren und Organisatoren von Tanz-Land-Fluss, mit dem Ziel, ein Zeichen für kulturelle Teilhabe zu setzen und den Tanz als gemeinschaftliches Erlebnis und verbindende Kraft einer Region zu entdecken. Interessierte konnten sich gemeinsam auf die Reise machen, entweder mit dem Shuttlebus oder auf der vom ADFC geführten Radtour entlang der Fils. Der Höhepunkt war der gemeinsame Flashmob bei der Abschlussveranstaltung an der Süßener Kulturhalle.

make a move collective

weitere Infos über die professionelle Tanzkompanie und das Projekt Tanz-Land-Fluss unter www.makeamovecollective.com

Förderung

Das Projekt wurde gefördert durch den Kunstfonds der Baden-Württemberg Stiftung, die Projektförderung des Landesverbands Freie Tanz- und Theaterschaffende Baden-Württemberg, die Stiftung Erlebnis Kunst und die Volksbank Göppingen. irs